

23.06.2006

Lob der Nische

Festivalwochenende.

Die Sonne scheint, Deutschland trainiert für sein Spiel gegen Schweden und 90% der Belegschaft sind auf den Festivals und versorgen gerade die Leute mit Heften, Ansprache und guter Laune. In der Redaktion ist eine Notbesetzung am Start. Ferdi sortiert unten Kisten, die nie sortiert wurden, Alex saugt im Hof ihr Auto und Dennis und ich schmeißen die Seite und bauen am kommenden Heft.

Dabei mag es so aussehen, dass die heutige Nachricht zum Thema "Bürgerfunk" dem Sommerloch geschuldet ist, aber nein: sie ist Herzenssache, ich sag das jetzt mal so. Der Bürgerfunk - Grüppchen von Amateuren, die meist unter Anleitung alter Hasen lernen, wie man Radiojournalismus macht - war auch eine meiner Brutstätten. Als Teenager führte ich das erste Backstage-Interview meines Lebens mit Wölfi von den Toten Hosen für den Bürgerfunk und versuchte mich an Sendungen mit "handgemachter Rockmusik" gegen das Übel des (elektronischen) Pop. So einfach war die Welt und das war okay so. Heute schwankt das Medium zwischen Taubenzüchterbericht-Niveau und wichtigen, kleinen Nischensendungen, in denen der kleine Mann und die kleine Frau das Heft in der Hand haben, um eine Stimme zu bekommen und dadurch gar nicht mehr so klein zu sein.

Eine andere, weit größer vermarktete, aber auf ihre Art lobenswerte Nische habe ich vorgestern in Berlin gefunden. Dort hat Puma im Cafe Moskau ein kleines WM-Paradies aufgebaut, in dem man unter der Leinwand mit Schaumstoffbällen Fußball spielen, die Füße in ein Springbrunnen stecken und stressfrei und gratis Fußball gucken und sich nebenher über die Initiative [Gemeinsam für Afrika](#) informieren kann. Das allein (plus die Tatsache, dass Puma Israel und Iran zugleich sponsert) wäre noch unter "geschicktes Ethos-Marketing" zu verbuchen, wird aber gekrönt von einer Live-Moderation durch die Verrückten von [Sputnik TV](#), die statt des üblichen, offiziellen Gewäschs die Zuschauer amüsiert. Respektlos und absolut witzig wäre diese Art von Moderation für "offizielle" Moderatoren ein Kündigungsgrund. Noch eine Klasse Nische also. Wer in der Hauptstadt weilt, sollte sich das mal geben.

Ich fahre heute zeitig heim und nehme noch was Obst beim Bauern nebenan mit, da ich ja auf dem Land lebe, wo Obst nicht "Fruit & Joghurt" heißt und mit 50 Cent aus dem TV garniert wird. In der Nische...

Autor: [Oliver Uschmann](#)